



Kasseler Str. 1 a
60486 Frankfurt/Main
Tel.069 – 79 53 49 71
Fax 069 – 79 53 49 72
Email: geschaeftsstelle@bfhd.de
Internet: www.bfhd.de

Wir über uns

Der Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e.V. wurde 1984 als Interessenvertretung für freiberufliche Hebammen, Hebammenschülerinnen und Hebammen, die eine natürliche, selbstbestimmte Geburtshilfe praktizieren, gegründet.

Der BfHD arbeitet als eingetragener Verein mit einem Vorstand aus drei Mitgliedsfrauen, der für jeweils zwei Jahre gewählt wird. Auf Landesebene wird der BfHD durch Landessprecherinnen vertreten. Für einzelne Arbeitsbereiche stehen Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Vorstands- und Mitgliedsfrauen kommen darüber hinaus bei Mitgliedertreffen zusammen, die auf Wunsch deutschlandweit stattfinden. Spezifische Themen werden in Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet.

Unser Verbandsorgan ist das digital erscheinende Hebammen*info*, das neben Verbandsinterna ein breites Spektrum fachspezifischer Beiträge enthält.

Die Geschäftsstelle verschickt Beitrittsunterlagen, Hebammenlisten, Materialien, erteilt Auskünfte über Versicherungen, die Hebammenausbildung, Veranstaltungen etc. und vermittelt FortbildungsexpertInnen.

Für Rechtsauskünfte steht den Mitgliedsfrauen unsere Rechtsstelle zur Verfügung.

Der BfHD ist

ein bundesweit agierender Berufsverband, der die Interessen der freiberuflichen Hebammen auf gesellschaftlicher und politischer Ebene vertritt. Er bietet ein Diskussionsforum und fördert die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch von außerklinisch tätigen Hebammen.

Der BfHD setzt sich ein für Hebammenautonomie im gesamten Spektrum des Berufsbildes und propagiert die primäre Zuständigkeit von Hebammen als Fachfrauen für die Bereiche Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Der Erhalt und die Förderung von Haus- und Geburtshausgeburten ist dabei ein besonderes Anliegen.

Der BfHD ist ein frauenpolitisch orientierter Verband. Wir informieren Frauen über ihre Rechte und Wahlmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Geburt ihres

Kindes und stehen ein für eine Betreuung, die auf der Selbstbestimmung jeder Frau sowie ihrem Recht auf körperliche Unversehrtheit basiert.

Der BfHD ist ein gesundheitspolitisch orientierter Verband. Wir unterstützen Frauen und Familien im verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit den Angeboten der modernen Medizin. Unser Berufsverband fördert die präventive Hebammenarbeit und ermutigt den kritischen Umgang mit Diagnosetechniken - aus der Überzeugung heraus, dass Schwangerschaft und Geburt natürliche und gesunde Ereignisse sind, aber auch im Hinblick auf einen ethisch und wirtschaftlich vernünftigen Umgang mit knappen Finanzmitteln.

Der BfHD fördert den nationalen und internationalen fachlichen Austausch mit anderen Hebammenverbänden und angrenzenden Berufsgruppen.

Das bietet der BfHD:

Der BfHD unterstützt Berufseinsteigerinnen mit Fortbildungsangeboten und Informationen zum Einstieg in die Freiberuflichkeit.

Der BfHD bietet ein breites Spektrum an Fortbildungen über seine Fortbildungsakademie (FAB) für alle Hebammen an. Mitgliedsfrauen erhalten vergünstigte Konditionen.

Der BfHD beteiligt sich auf politischer Ebene an der Erarbeitung aller Gesetze, Verordnungen und Vereinbarungen, die auf Bundes- und Länderebene die berufliche Situation, Arbeitsweise, Ausbildung sowie den Verdienst von Hebammen regeln.

Der BfHD leistet Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung selbständiger Hebammentätigkeit in Form von Pressemitteilungen, Interviews und Stellungnahmen. Mitgliedsfrauen erhalten Materialien, mit denen sie über die Arbeitsweisen von Hebammen informieren können.

Der BfHD gibt das Onlinemagazin *Hebammeninfo* heraus, das neben Verbandsinterna ein breites Spektrum fachspezifischer Beiträge enthält.

Die Rechtsstelle des BfHD berät Mitgliedsfrauen zu Fragen des Berufsrechts und leitet ggf. an Fachanwälte zur juristischen Vertretung weiter.

Das fordert der BfHD:

- Anerkennung der gesellschaftlichen Bedeutung von Hebammenarbeit als nachhaltig gesundheitsfördernde und psychosozial stärkende Begleitung von Frauen und Paaren beim Übergang zur Elternschaft.
- Stärkung der ambulanten Versorgung durch Hebammen als Teil der Basisversorgung von schwangeren und gebärenden Frauen und jungen Familien.

- Information aller schwangeren Frauen in der Frühschwangerschaft über ihren gesetzlichen Anspruch auf Hebammenhilfe.
- Umfassende Aufklärung aller Frauen über Maßnahmen zur Prä- und Perinataldiagnostik, über Konsequenzen und Unterstützungsangebote bei „positivem“ Befund sowie eine gesellschaftliche Diskussion über diese Verfahren als Instrumente der Selektion.
- Förderung der Hausgeburtshilfe durch Aufnahme ihrer spezifischen Inhalte und ihrer Anforderungen an die Hebamme in die Ausbildungsrichtlinien sowie die gezielte Unterweisung und praktische Anleitung durch erfahrene Hausgeburtshilfshebammen als Teil der Ausbildung.
- Aufhebung der Versicherungspflicht für Hebammen in der gesetzlichen Rentenversicherung und adäquate Anpassung der Versicherungsbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung für geringverdienende freiberufliche Hebammen.
- Politische Unterstützung bei Verhandlungen zur Berufshaftpflichtversicherung, um eine flächendeckende Hebammenversorgung zu gewährleisten.
- Teilfinanzierung von Hebammenleistungen aus Steuermitteln, um deren präventivem Charakter Rechnung zu tragen.